

bersetzungen gemeiniglich auch an Unterarbeiter ausgeheilt. Diese müssen sich aber schon mehr in Acht nehmen, daß sie wenigstens die eigenen Namen richtig übersetzen und die Jahrzahlen recht abschreiben, denn auf solche Sachen lauren unsere historische Rezensionen wie Falken. Dagegen ist auch nicht so viel daran gelegen, wenn sie die Vorstellungen der Begebenheiten und die eingestreute Reflexionen etwas flüchtig und schielend übersetzen, denn sie werden auf die Art der Schreibart einiger deutschen Geschichtschreiber desto ähnlicher, die in ihrer Freunde gelehrten Zeitungen und Journalen gewohnt sind am lautesten gelobt zu werden. Aber neue Komödien und neue Romane muß meistens der selbst übersetzen, der als Uebersetzer bekannt seyn will, denn diese Bücher kommen als vielen Lesern in die Hände, und die Kunststrichter sind hier gleich bey der Hand, und lassen sich selten durch einen berühmten Namen vom Tadel abschrecken.

Seb. Ich erstaune immer mehr über das was Sie mir sagen. Es ist mir, als ob Sie von einer andern Welt redeten. Sie können auch unmöglich Deutschland im Sinne haben.

Mag. Sie vielmehr kommen aus einer andern Welt, aus der schönen Welt der Imagination, wo
jeder